

:: gP : nomadic(memories); ::

Sich von einem Raum zu trennen und sich einzulassen auf den Versuch, den eigentlich verlassenen Raum neu zu betreten. Durch den membranartigen Aufbau ergibt sich ein neuer Raum [Ort].

Mit Hilfe von Projektionen wird der Raum neu geschaffen. In der Außenschale sind für den Besucher beide Welten sicht- und spürbar. In den tieferen Schichten gewinnt der neue Ort an Dominanz.

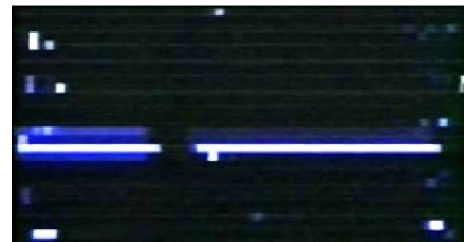
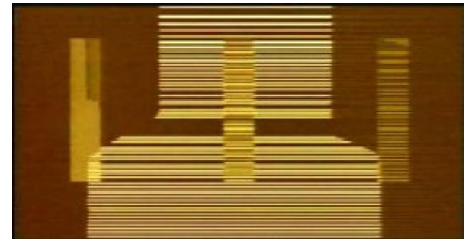
Die Projektionen werden von außen nach innen geworfen. Durch den Aufbau ist die Bildinformation stark und der Besucher damit beschäftigt, das Projizierte erkennen zu wollen. Doch im Inneren ist dies nicht mehr möglich und es herrscht für ihn ein Moment der Informationslosigkeit. Ein Gefühl der Leichtigkeit stellt sich ein.

Hier ist Platz für Interpretationen. Der Besucher findet Halt in der Reinterpretation bekannter Bildmuster, oder genießt einfach die Leere.

Der Aufbau ist leicht und portabel. Die zeltartige Struktur weckt Assoziationen zum Zelt des Nomaden in der Wüste. Ein Ort der Geschichten und Erinnerungen.

Die leichte Konstruktion ermöglicht dem Konstrukt an verschiedenen Orten installiert zu werden und so unterschiedlichen Besuchertypen ähnliche Erfahrungen zu vermitteln. Die Installation ist als Symbiont zu verstehen. Ein Ort der Reflektion in einer von Reizen überfluteten Welt.

Die projizierten Bilder sind Archetypen der Informationsgesellschaft. Binäre Symbole und vernetzte Singularitäten in ornamentaler Struktur.



rdg & 34

<http://www.preset.de>

nomadic@preset.de

:: 05|2000 [11.04]:.



::[eof] ::